

NACHGEFRAGT

Das Oktoberfest ist friedlicher geworden

Das 21. Winterthurer Oktoberfest fand am letzten Samstag seinen Abschluss. OK-Präsident Toni Schneider zieht Bilanz.



Toni Schneider mpe

Wie ist Ihr Fazit des Oktoberfestes 2019?

Wir hatten ein tolles Fest mit vielen interessanten Begegnungen. Viele Stammgäste waren mehrmals bei uns zu Gast. Zudem haben wir viele neue und junge Oktoberfestfans begrüssen dürfen. Es liegt im Trend und macht uns als Veranstalter auch glücklich, dass eine Verjüngung des Publikums stattfindet.

Gab es Zwischenfälle?

Ja, wir hatten einen Vorfall. Eine Person ist gestürzt und musste zur Kontrolle ins KSW. Ansonsten hatten wir ein sehr friedliches Fest, ohne einen Zwischenfall. Generell ist das Fest friedlicher geworden. Wir denken, das liegt unter anderem am hohen Frauenanteil bei uns - der im Durchschnitt bei über 50 Prozent lag!

Wie viele Gäste dürft ihr in diesem Jahr in der Reithalle empfangen?

An unseren insgesamt 15 Öffnungstagen konnten wir rund 15'000 Gäste begrüssen. Zusätzlich empfangen wir im Aussengelände «Alpen Gaudi» unzählige spontane Besucher.

Seid ihr bereits an der Planung fürs Oktoberfest 2020?

Ja, selbstverständlich. Die Verträge für die Künstler des Stadls sind für 2020 schon unter Dach und Fach. Sonst hätten wir keine Chance, ein attraktives Programm zu präsentieren. Auch die Reservationen von Halle und diverssem Material wird bereits in diesen Tagen gemacht. mpe

«Igel sterben früher, wenn sie keinen Winterschlaf machen»

Von Michael Hotz

Im Spätherbst fressen sich Igel den Winterspeck an, den sie dringend für ihren Winterschlaf brauchen. Expertin Yvonne Rudin gibt Tipps, wie hiesige Tierfreunde dem stacheligen Wesen helfen können.

Winterthur Der Igel gehört zu den Winterschläfern. Er begibt sich jedes Jahr in die Hibernation - oder eben in den Winterschlaf. Jetzt, im Spätherbst, ist das stachelige Säugetier aber noch aktiv. Denn es muss sich noch genügend Körpermasse anfrassen, bevor er in den langen Ruhezustand in den kalten Monaten geht. Yvonne Rudin, Fachperson beim Tierschutzverein Winterthur und Umgebung und Mitarbeiterin auf der hiesigen Igelstation, verrät alles rund um den Igel und seinen Winterschlaf.

Welche Gefahren lauern?

Laut Yvonne Rudin sind die aktuell grössten Gefahren für Igel weiterhin die Gartenarbeiten. «Wir erhalten viele Tiere, die durch Heugabeln oder Fadenmäher verletzt werden», so die Tierärztin. «Leider sind da jeweils ganz schreckliche Verletzungen dabei.» Sehr oft kämen Igel auch im Strassenverkehr um. Unfälle enden dann fürs kleine Tier meist tödlich.

Welche Anzeichen weisen auf eine Verletzung hin?

«Solche Anzeichen sind für Laien relativ schwierig zu erkennen», betont Rudin. Auch sie als Fachperson müsse einen Igel oft zuerst sedieren und anschliessend genauer anschauen. Es gäbe aber dennoch einige Hinweise. Etwa wenn ein Igel langsam unterwegs sei, hinke, sich nur verzögert einrolle, apathisch daliege, heftig huste oder Durchfall habe. «Bei solchen Fällen lohnt es sich, uns zu kontaktieren», rät Rudin (siehe Box).

Im Spätherbst sind die ansonsten nachtaktiven Igel auch häufiger tagsüber unterwegs. Jungtiere, die erst im September zur Welt gekommen sind, streifen durch die Gärten



Die Tierärztin Yvonne Rudin behandelt verletzte oder kranke Igel auf der Igelstation Winterthur. Dieses bemitleidenswerte Exemplar zog sich an einem Elektrozaun Verbrennungen an Maul, Nase und Hinterteil zu. z.V.g.

auf der Suche nach Futter. «Sie müssen noch das Gewicht erreichen, das sie für den Winterschlaf brauchen.» Dies könne auch für erwachsene Tiere gelten. Auch hier gebe es eine Möglichkeit, um den Nährzustand abzuschätzen. «Ein gesunder Igel ist rund. Bei einem unterernährten Tier falle hingegen der Hals oder die Flanken des Körpers ein.» Ist ein besorgter Tierfreund ob des Gewichts eines gefundenen Igels unsicher, soll er ihn wägen. Die Limite sind laut Rudin 500 Gramm. «Ist er leichter, sollte der Igel nicht in den Winterschlaf gehen. Denn während der Hibernation verliert er bis zu 25 Prozent seines Körpergewichts.»

Weshalb ist der Winterschlaf für Igel wichtig?

Der Winterschlaf dauert bei Igel normalerweise von November bis März, also rund vier bis fünf Monate. «Die wenigsten schlafen aber durch», betont Rudin. So wachen die Tiere etwa auf, wenn die Temperatur in ihrem Winterquartier zu tief oder zu hoch sei. Es sei deshalb nichts Aussergewöhnliches, wenn man auch im Winter ein Igel an-

treffe. Der winterliche Ruhezustand ist für das Säugetier aber sehr wichtig. «Igel sterben früher, wenn sie keinen Winterschlaf machen können», sagt die Tierärztin.

Wie kann man helfen?

Gerade weil die Igel auf den Winterschlaf angewiesen sind, müssen sie im Spätherbst genügend Futter finden. Die Tierschutzverein-Mitarbeiterin rät hilfsfreudigen Igel Freunden, temporäre Futterstellen

mit Trockenfutter für Katzen einzurichten und Wasser anzubieten. «Die Igel dürfen aber nicht stetig gefüttert werden, sonst gehen sie nicht in den Winterschlaf», warnt Rudin. Zudem können Überwinterungshilfen geschaffen werden. «Zusammengekehrtes Laub und Reisighaufen lässt man am besten an einem schattigen, witterungsgeschützten Ort liegen. Igel nisten sich dort ein und finden dann auch gleich Insekten als Nahrung.»

Schon 250 Igel in diesem Jahr gesund gepflegt

Gundetswil Rund 50 Jahre lang führte Erika Heller die Igelstation Winterthur bei sich zuhause in Seen. Dann übergab die engagierte Tierfreundin die Igelstation letztes Jahr in die Hände des Tierschutzvereins Winterthur und Umgebung, der die Station seit dem 4. Juni 2018 offiziell betreibt. 4 Mitarbeitende und zwischen 10 und 15 freiwillige Helferinnen und Helfer pflegen dort verletzte oder geschwächte Igel, um sie später wie-

der in die Natur zu entlassen. 20 bis 25 Tiere sind gemäss der Fachperson Yvonne Rudin aktuell in der Station am Grundstein 1 in Gundetswil untergebracht. Total rund 250 Igel waren es 2019 bis jetzt. Wird ein hilfsbedürftiger Igel gefunden oder tauchen sonstige Fragen rund ums stachelige Säugetier auf, kann man sich bei der Igelstation-Hotline unter 052 233 17 18 melden. Das Telefon wird täglich von 9 bis 11 Uhr bedient. mth

Wildes Parkieren wird zum Problem

Seuzach Seit längerer Zeit mehrten sich in Seuzach gemäss einer Mitteilung des Gemeinderats die Reklamationen über unerwünschtes Parkieren auf öffentlichen Strassen. Vor allem im Umfeld des Bahnhofs komme es häufiger vor, dass die umliegenden Strassen genutzt würden, um dort das Auto kostenlos abzustellen und dann mit dem öffentlichen Verkehr weiterzureisen. Der Gemeinderat will nun dagegen vorgehen. Deshalb hat er einen Kredit von 20'000 Franken bewilligt, mit dem das Büro Suter Von Känel Wild ein Konzept zur Parkplatzbewirtschaftung fürs ganze Gemeindegebiet ausarbeitet. Einige Vorgaben ans Konzept hat der Gemeinderat bereits definiert. Die Quartieranwohner sollen weiterhin ihre Fahrzeuge im öffentlichen Raum abstellen können. Das Parkieren auf öffentlichen Parkplätzen müsse zudem in der Regel gegen eine Gebühr erfolgen. mth

Schräge Töne am 11.11.

Am kommenden Montag, 11. November, wird auf dem Neumarkt um 11 Uhr 11 Minuten die Fasnachtszeit mit schrägen Tönen und einem Grusswort des Fakowi-Präsidenten Thomas Steffen eingeleitet.

Winterthur Was es mit dem 11.11. als Fasnachtsbeginn auf sich hat, ist nicht im Detail überliefert. Einerseits wird die Schnapszahl, oder eben Narrenzahl gefeiert, gleichzeitig begann früher am 11. November die Fastenzeit. Diese dauerte bis Weihnachten, deshalb wollte man kurz davor noch einmal so richtig «auf den Putz hauen». Dementsprechend freut sich auch Fakowi-Chef Thomas Steffen auf den kommenden Montag.

Wie gross ist die Vorfreude auf den 11.11. und die Fasnacht 2020?

Thomas Steffen: Die Vorfreude ist riesig, das Team arbeitet schon seit



Fakowi-Präsident Thomas Steffen schwelgt in fasnächtlicher Vorfreude. z.V.g.

Monaten, um eine abwechslungsreiche, humorvolle Fasnacht auf die Beine zu stellen.

Welche fasnächtlichen Grüsse werden Sie anlässlich Ihrer Ansprache verbreiten?

Ich werde mich kurz halten, die aktiven Fasnächtler mussten lange genug warten, bis es um 11.11 Uhr endlich wieder los geht.

Was erwartet die Zuschauer auf dem Neumarktplatz?

Ein tolles Monsterkonzert der Win-

terthurer Guggenmusiken. Für Speis und Trank wird auch gesorgt sein, und hoffentlich viele Zuschauer.

Weshalb haben Sie am 11.11. den ganzen Tag frei genommen?

Für einen Fasnächtler ist der 11.11. ein Feiertag, den muss man geniessen.

Welche Herausforderungen stehen bis zur Hauptfasnacht an?

Mit einem kleinen Budget ein tolles Fest für Jung und Alt auf die Beine zu stellen. Interview: gs

Holding übernimmt Mattenbach Druck

Winterthur Die Hermes Capital Group, zu der auch die Druckerei DE Druck in Effretikon gehört, übernimmt die Druckerei Mattenbach in Winterthur. Der Standort sowie die Anzahl Arbeitsplätze bleibt erhalten, ebenso der Name Mattenbach. Mit der Übernahme und dem geplanten Zusammenschluss der DE Druck Group und Mattenbach entsteht eine der grössten und leistungsfähigsten Druckereibetriebe in der Schweiz mit über 110 Mitarbeitenden - davon gut 60 in Winterthur. Die beiden ehemaligen Inhaber Dominik Bruder und Martin Wittwer werden bis auf Weiteres im Unternehmen tätig sein - damit ist auch die Kontinuität für Kunden und Mitarbeitende gesichert. Durch den Zusammenschluss wird die neue Gruppe zu einem der führenden Druckereibetriebe in der Schweiz und steigert so die Konkurrenzfähigkeit auch gegenüber der ausländischen Konkurrenz. pd